

gelehrterungen oder Befreiungen, welches die städtischen Behörden gewähren, nehmen stetig zu. Um zu untersuchen, ob und wie weit solche Stagen berechtigt sind, wollen wir einen Vergleich der hier geltenden Sätze mit denen anderer etwa gleichartiger Städte anstellen. Das Ergebnis dieses Vergleichs dürfte beweisen, daß die Stagen des Publikums durchaus gerechtfertigt sind.

Es sind Anfragen in der bezeichneten Richtung gestellt worden an die Direktoren städtischer höherer vollständiger Schulen in allen Provinzialhauptstädten, ferner in Berlin, Charlottenburg, Frankfurt a. D. und Straßburg. Da Berlin als Reichshauptstadt eine besondere Stellung einnimmt, wurde zur Ergänzung die zweitgrößte Stadt der Mark Brandenburg hinzugezogen, außerdem noch Frankfurt a. D. und Straßburg als die uns nächsten Städte mit vollständigen Schulen ausschließlich städtischen Patronats. Aus allen Städten sind genau formulierte Antworten eingegangen; nur die Provinz Posen ist nicht vertreten, da es in der ganzen Provinz keine einzige Volksschule städtischen Patronats gibt.

Hierzu liegen Nachrichten von uns Königsberg i. Pr., Danzig, Straßburg, Berlin, Charlottenburg, Frankfurt a. D., Magdeburg, Hannover, Kiel, Münster, Kassel und Köln, über 22 Gymnasien, 20 Realschulen, 7 Oberrealschulen, 1 mit Realschule verbundenen Gymnasium, 2 mit Oberrealschulen verbundenen Realschulen. Dazu kommen die 3 höheren Schulen Stettins. Im Ganzen vergleichen wir 52 Volksschulen städtischen Patronats.

Von allen diesen Schulen sind die Stettiner die theuersten. Beweis: Es werden folgende jährliche Schulgelder erhoben:

	Hauptschule	Vorschule
	Einw. Ausw.	Einw. Ausw.
Königsberg i. Pr.	I—VI 120 120	100 100
3 Schulen.	I—VI 108 126	fehlt
Danzig	I—III 150 186	100 136
3 Schulen.	IV—VI 120 156	
Straßburg	I—VI 120 120	fehlt
1 Schule.	I—VI 120 120	99 135
Breslau	I—VI 120 120	110 110
6 Schulen.	I—VI 100 100	72 72
Charlottenburg	I—VI 100 100	72 90
1 Schule.	I—VI 100 120	72 90
Frankfurt a. D.	I—VI 120 180	80 120
Magdeburg	I—VI 120 180	80 120
3 Schulen.	I—III 102 104	80 104
Hannover	III—VI 80 104	100 104
5 Schulen	III—VI 80 104	72 100
Kiel	I—VI 120 150	72 100
1 Schule.	I—VI 120 120	fehlt
Münster	I—VI 120 120	fehlt
1 Schule.	I—VI 108 144	fehlt
Kassel	I—VI 108 144	fehlt
das Realgymn.	III—VI 90 120	
die Oberrealsch.	I—VI 120 150	90 120
Köln	I—VI 120 150	90 120
2 Schulen.		

Um nun die Reihenfolge der Anstalten nach der Höhe des Schulgeldes richtig zu bestimmen, muß man ausrechnen, wie viel ein Schüler, der die Schule in regelmäßiger Besetzung durchmacht, zu bezahlen hat a. in der Hauptschule allein, b. in der Vorschule allein, c. in beiden zusammen. Dies ist notwendig, weil einzelne Schulen (3 in Stettin, 5 in Hannover, 1 in Kassel) nicht so wie alle andern ein einheitliches Schulgeld haben, sondern sich in höheren Klassen ein höheres Schulgeld zahlen lassen, als in unteren, und zwar in Stettin von Untertertia an, in Hannover und Kassel von UII an; Stettin also 3 Jahre länger ein höheres Schulgeld, als Hannover und Kassel. Hiernach geordnet sind in 9 Jahren (so lange dauert der volle Kursus der Hauptschulen):

	Einheimische	Auswärtige
in Hannover	840	in Charlottenburg 900
Kassel	845	Hannover 1074
Charlottenburg	900	Königsberg 1080
Frankfurt a. D.	900	Straßburg 1080
Danzig	972	Frankfurt a. D. 1080
Kassel Realg.	972	Münster 1080
Königsberg	1080	Danzig 1134
Straßburg	1080	Kassel D.-A. 1152
Breslau	1080	Berlin 1170
Münster	1080	Kassel Realg. 1296
Köln	1080	Breslau 1350
Kiel	1080	Köln 1350
Magdeburg	1080	Kiel 1350
Berlin	1170	Stettin 1384
Stettin	1260	Magdeburg 1620

Hiernach sind die 3 Stettiner Schulen für die Einheimischen die theuersten Schulen; für die Auswärtigen übertrifft sie nur Magdeburg um 36 Mark in 9 Jahren, d. h. um 4 Mark jährlich. Aber die Sache wird für Stettin noch viel ungünstiger, wenn wir das Schulgeld in den Vorschulen betrachten. In den Vorschulen der Städte, die Vorschulen halten (Danzig, Straßburg, Münster und Kassel) fallen aus; in letzterer Stadt besteht für mehrere Schulen eine gemeinsame Vorschule, deren besondere Verhältnisse hier nicht zum Vergleich herangezogen werden konnten), also in den 10 Städten zahlen für den gewöhnlichen dreijährigen Kursus:

	Einheimische	Auswärtige
in Charlottenburg	216	in Charlottenburg 216
Frankfurt a. D.	216	Frankfurt a. D. 270
Kiel	216	Königsberg 300
Magdeburg	240	Kiel 300
Hannover	240	Hannover 312
Köln	270	Berlin 330
Breslau	297	Magdeburg 360
Königsberg	300	Köln 360
Stettin	300	Breslau 405
Berlin	330	Stettin 408

Das Schulgeld für einheimische Vorschüler ist also in Stettin das zweithöchste, für auswärtige das höchste. Rechnen wir aber Hauptschule und Vorschule zusammen, so ist Stettin wiederum die Stadt, die überhaupt die höchsten Forderungen stellt. Dann zahlen für 12jährigen Schulbesuch

	Einheimische	Auswärtige
in Hannover	1080	in Charlottenburg 1116
Charlottenburg	1116	Frankfurt 1350
Frankfurt	1116	Königsberg 1380
Kiel	1296	Hannover 1386
Magdeburg	1320	Berlin 1500
Köln	1350	Kiel 1650
Breslau	1377	Köln 1710
Königsberg	1380	Breslau 1755
Berlin	1500	Magdeburg 1980
Stettin	1560	Stettin 1992

Also Stettin nimmt von den andern seiner Einwohner 480 Mark mehr, von den Auswärtigen 606 Mark mehr als Hannover! Von

den Einheimischen noch 60 Mark mehr, von den Fremden 492 Mark mehr als Berlin! Seine Forderungen sind die theuersten von den Schulen aller gleichartigen Städte. Und warum? Können die Stettiner Schulen am meisten? Überall gilt derselbe Normalatz. Hat Stettin mehr Kosten zu tragen als alle andern Provinzialhauptstädte? Man hat das noch zu beweisen. Hat es geringere Wahi-, Verwaltungs- und Ehrenrechte als andere Städte für ihre Patronatschulen? Davon hat man noch zu hören.

Berechnen wir das Durchschnittsschulgeld für einen einheimischen Schüler, der von der untersten Vorschulklasse bis zum Abiturientenexamen regelmäßig 12 Jahre (vom vollendeten 6. bis 18.) aufsteigt, so zahlte er jährlich in Hannover 90, Charlottenburg und Frankfurt a. D. 93, in Kiel 108, in Magdeburg 110, in Köln 112 1/2, in Breslau 114 1/2, in Königsberg 115, in Berlin 125, in Stettin 130 Mark. Und nun gar die Auswärtigen: in Charlottenburg 93, in Frankfurt 112 1/2, in Königsberg 115, in Hannover 115 1/2, in Berlin 125, in Kiel 137 1/2, in Köln 142 1/2, in Breslau 146 1/2, in Magdeburg 165, in Stettin 166 Mark!!

In den Schulen aber, die keine eigenen Vorschulen haben, gelten folgende Durchschnittssätze für 9 Jahre: Einheimische in Kassel, Oberrealschule 94 1/2, Danzig und Kassel Realgymnasium 108, Münster und Straßburg 120 Mark; Auswärtige in Münster 120, Straßburg 120, Danzig 126, Kassel in der Oberrealschule 128, in Realgymnasium 144 Mark.

Die Stettiner Sätze werden aber noch drückender für das Publikum erscheinen, wenn wir die Schulgeleihterungen und Befreiungen in den genannten Städten vergleichen, was in einem späteren Artikel geschehen soll.

Gerichts-Zeitung.

* Stettin, 20. Juni. Das hiesige Schöffengericht verurtheilte in der gestrigen Sitzung einen unvorläufigen Raubfahrer wegen strafwürdiger Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 15 Mark. Der Kaufmann Adolf Derenthal hatte am 15. April d. Js. mit einigen Freunden eine Tour zu Rad unternommen, auf der Lastkiste waren die andern Radler dem D. erheblich vorgekommen und letzterer schlug ein starkes Tempo an, um sich schnell wieder anzuschließen. Ein auf der Straße spielender dreijähriger Knabe konnte sich vor der Maschine nicht schnell genug in Sicherheit bringen, er wurde niedergebissen und trug demnach eine Verletzung im Gesicht davon. Das Gericht fand eine Fahrlässigkeit des Radlers außer in dem zu schnellen Fahren auch in dem Umstand, daß derselbe nicht rechtzeitig ein Stoppsignal gegeben habe.

Köln, 19. Juni. In dem Prozesse gegen den Redakteur der „Rheinischen Zeitung“, Hofrichter, wegen Verleibung des aus dem Offener Meinesprozeß bekannten Gendarmen Münter führte der Staatsanwalt aus, daß der Angeklagte den Wahrheitsbeweis nicht erbracht habe. Der Artikel enthalte eine gehässige Kritik des Verhaltens des Gendarmen Münter, dem eine Pflichverletzung im Amte vorgeworfen werde, was geeignet sei, den Beamten verächtlich zu machen. Er beantragte zu der gegen Hofrichter in dem Brauweiler Prozeß erkannten 6 monatlichen Strafe von 3 Monaten eine Zusatzstrafe von 4 Wochen. Der Vertheidiger plaidierte für Freisprechung. Das Gericht erkannte in Anbetracht, daß der Angeklagte in gutem Glauben gehandelt habe, auf eine Geldstrafe von fünfzig Mark.

Die Frage, ob eine offene Handelsgesellschaft schon durch die Eintragung in das Handelsregister zur Existenz gelangt, ist von dem Reichsgericht nach Mittheilungen der „Jurist. Wochenzeit.“ verneint worden. Denn nach dem Handelsgesetzbuch sei eine offene Handelsgesellschaft vorhanden, wenn zwei oder mehrere Personen ein Handelsgewerbe unter gemeinschaftlicher Firma betreiben und bei keinem der Gesellschafter die Beteiligung auf Vermögens-einlage beschränkt ist. Erforderlich sei also zur Entstehung einer Handelsgesellschaft, daß mehrere Personen das Handelsgewerbe unter gemeinschaftlicher Firma wirklich betreiben und zwar derart, daß hierbei eine Theilnehmung aller dieser Personen stattfindet.

Aus den Bädern.

— Ahlbeck, das so beliebte Ostseebad, liegt zwischen Swinemünde und Heringsdorf, theils auf, theils hinter den Dünen, und ist auf der Landseite größtentheils von Wald umgeben. Die lichte Gemeindeverwaltung hat wiederum viele Neuerungen und Verbesserungen vorgenommen, um das Alles geschehen ist, um den vielen seit Jahren regelmäßig wiederkehrenden Badegästen, wie auch Ahlbeck zum ersten Mal besuchenden, dabei sicher wiederkehrenden, den Aufenthalt dort angenehmer zu gestalten. Kamentlich ist der Besuch auch Familien mit Kindern zu empfehlen, und wer einmal Morgens das reizende Bild des Strandlebens beobachtet hat, ist entzückt von demselben. Außer dem so erquickenden, gefunden Seebad, bei welchem, teppichartigen Strande ist auf Spaziergängen das Gintatiment der sogenannten Waldluft Gesunden und Kranken sicher dienlich. Wohnungen in billigen, eleganten Bauten mit Garten sind in allen Preislagen vorhanden, und auch gute Hotels bieten den Fremden Unterkunft, dabei sind die Preise für Wohnung, Mittagstisch und überhaupt alle Bedürfnisse durchaus nicht theuer, es sei deshalb auf das so bequem direkt mit der Bahn zu erreichende Ostseebad Ahlbeck aufmerksam gemacht.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Mit dem Eintritt des Sommers regt sich die Keiselut und erscheinen zahlreiche Reisehandbücher, um die Reisenden zu orientieren. Diesmal tritt Berlin und die Berliner Gewerbe-Ausstellung in den Vordergrund.

Albert Goldschmidt bringt über Berlin und die Gewerbe-Ausstellung von 1896 ein ausführliches Reisebuch mit großem Plan von Berlin für 2 Mark, ein kürzeres für 1 Mark. Der überaus thätige Andolf Wasse hat nicht nur einen General-Katalog für die Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896 herausgegeben, sondern auch noch 13 Spezialkataloge herausgegeben, jeden mit einem geschichtlichen Ueberblick der Entwicklung des Faches und einem Gruppenplan, der die Nummer jedes Ausstellers und die Größe des Platzes, welche er benutzt, darstellt. Jeder Besucher findet also leicht, was er sucht. Die Spezialkataloge enthalten: I. die Textil- und Bekleidungs-Industrie, II. Bau- und Ingenieurwesen, Holzindustrie, III. Porzellan-, Schamotte-, Glasindustrie, Kurz- und Galanteriewaren, IV. Metallindustrie, V. Chemie, wissenschaftliche Instrumente, Photographie, VII. Schiff-, Maschinenbau, Elektrotechnik, X. Buch-

druck, Papiergewerbe, graphische und dekorative Kunst; jede Nummer 75 Pf. VIII. Gesundheitspflege, Wohlfahrts-Einrichtung und Erziehung, IX. Gartenbau; jede Nummer 50 Pf. VI. Nahrungs-, Genussmittel, Fischei, Sport 1 Mark. Deutsche Kolonial-Ausstellung 1 Mark. Deutsche Fischerei-Ausstellung 1 Mark. Sonderausstellung der Stadt Berlin 50 Pf. — Die Verarbeitung, von Fachmännern ausgeführt, ist eine lehrreiche, die typographische Ausstattung der Kataloge durchweg eine gefällige. Der Verbands der Ausstellungskataloge erfolgt nur durch die Buchhandlung Georg Eiffe, Berlin, Dorotheenstr. 31.

Von Reisehandbüchern nach Bädern liegen uns vor:

Volkmann, Rügen und die Seebäder Vorpommerns. Götting, Starke. Preis 1,50 Mark.

Volkmann, Die Seebäder Pommerns östlich der Peene. Ebenfalls. Preis 1,50 Mark. Beide mit zahlreichen Bildern und Karten.

Vornhoff, mit Karten und Illustrationen. Stettin, Schuster. Preis 55 Pf.

Seebad Nordern, mit ausführlichen Nachrichten. Norden, Soltan. Kal. in Folio, mit trefflichen Abbildungen.

Nordseeinsel Langeoog, mit Bildern und Karten. Berlin, Schend.

Vom schönen Harz, Gedichte von D. Ruhe, Vorwort von Stinde. Karz. Harzburg bei Stolte. Preis 1,20, gebunden 2 Mark.

Führer durch Tirol von Leo Woerl. Würzburg bei Voerl. Preis 1 Mark. Mit Spezialarten.

Führer durch Hamburg, durch Bremen, durch Badabest und zahlreiche andere Städte. Würzburg bei Voerl, à 50 Pf.

Ein Prachtwerk: **Die Balearen im Mitteländischen Meere,** mit 600 Illustrationen, groß Quart, von Erzherzog Ludwig Salvator, Würzburg bei Voerl, 2 Bände, 60 Mark, wird demnächst erscheinen. Die Abbildungen sind im Prospekt trefflich ausgeführt. [140—145]

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 19. Juni. Die Thätigkeit des Postamts Gewerbeausstellung hat in den letzten vierzehn Tagen einen so gewaltigen Umfang angenommen, daß sie dem Betrieb eines größeren Postamtes in Berlin gleichkommt. Vom Treptower Park aus sind täglich im Durchschnitt 10 000 Karten und Briefe zu befördern, die in nicht weniger als 31 Briefkästen des Postbezirks Gewerbeausstellung gesammelt und durch vier Boten in sieben Gängen eingeholt werden. Die Zahl der ankommenden Briefe beträgt täglich gegen 4000, mit deren Austragung sieben Briefträger in sechs Befehlsgängen betraut sind. Die Paketbeförderung nach der Gewerbeausstellung erfolgt vom Hauptpostamt in der Oranienburger Straße mit drei Bestellfahrten und einer täglichen Durchschnittszahl von 150 Sendungen. Nachpostsendungen werden nach Bedarf, durchschnittlich 200 täglich, von und nach dem Postamt Stalitzer Straße mittels Zweirad befördert. Der öffentliche Fernsprecher wird jeden Tag etwa 90 Mal benutzt. Die Zahl der Telefonstationen auf dem Fernsprechnetz Gewerbeausstellung ist auf sieben erhöht worden. Die Paketfahrts-Gesellschaft hat täglich 1500 Brief- und 100 Paketsendungen an Aussteller oder Pächter in der Ausstellung zu befördern.

Eine politische, französisch-russische Affaire betrifft einen Handelsreisenden. Der französische Vorkäufer in Russland Graf Montebello und General Boisdeffre haben bei der Krönungsfeste in Moskau die dargereichte Hand der Kaiserin nicht gefügt. Dazu schreibt man dem „W. Tagbl.“: „Graf Montebello soll sein Verhalten damit motiviren, daß es in Frankreich nicht mehr Mode sei, einer Dame die Hand zu küssen, und daß er als Vertreter einer Republik auch einer Kaiserin gegenüber keine Ausnahme machen könne. In der russischen höheren Gesellschaft findet man diese Motivirung aber doch sehr wenig frischhaltig und weiß darauf hin, daß selbst der Präsident der französischen Republik Herr Felix Faure bei der Entree mit der Kaiserin Wittve dieser die Hand gefügt habe. Theilweise meint man hier, daß Herr Montebello vielleicht ein weniger rigoroser Anhänger der „französischen Mode“ gewesen wäre, wenn es sich nicht um eine Kaiserin aus einem deutschen Fürstenhause (??) gehandelt hätte. Dem sei nun, wie ihm wolle, Thatsache dürfte aber sein, daß Graf Montebello seine bisher so schöne gesellschaftliche Position stark verächtlich hat.“

Butter-Wochenbericht.

von Gebrüder Lehmann u. Co., NW. 6, Luisenstraße 43—44. Der Tagesbedarf war auch in dieser Berichtswochen allgemein ein schwacher, doch setzte die Spekulation ihre Einkäufe fort und nahm alle verfügbare Waare aus dem Markt. Die Notirung konnte demzufolge um 6 Mark heraufgesetzt werden.

Von Landbutter wurden beste Qualitäten auch etwas höher bezahlt, leider haben die meisten Sendungen sehr unter der Dose gelitten. Die hiesigen Großhandelspreise im Wochenbericht sind: für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchspachtungen und Genossenschaften (alles per 50 Kilogramm): Ia, 86, IIa, 83, IIIa, —, abfallende 78 Mark.

Landbutter: Preußische und Littauer 72—74 Mark, Regbrüder 72—74 Mark, Pommersche 72—74 Mark, Polnische 72—74 Mark, Bayerische 72—74 Mark, Baiersche Landbutter, Schleische 72—74 Mark, Galizische 67—70 Mark.

Börsen-Berichte.

Stettin, 20. Juni. (Amtlicher Bericht.) Wetter: Schön. Temperatur + 20° Reaumur. Barometer 770 Millimeter. Wind: Nordwest.

Weizen behauptet, per 1000 Kilogramm lofo ohne Handel, per Juni ohne Handel, per Juni-Juli ohne Handel, per Septembers-October 142,00.

Roggen behauptet, per 1000 Kilogramm lofo inländischer 108,00—114,00 bez., per Juni ohne Handel, per Juni-Juli ohne Handel, per Juli-August 112,50 G., per Septembers-October 113,50 B., 113,00 G. Hafer per 1000 Kilogramm lofo pommerischer 118,00—122,00.

Spiritus fester, per 100 Liter à 100 Prozent lofo 70er 32 1/2 G., Termine ohne Handel.

Angemeldet: Nichts.

Landmarkt.

Weizen 148—154. Roggen 114,00 bis 116,00. Gerste —. Hafer 120 bis 126. Neu 2,50—3,00. Stroh 24—26. Kartoffeln 27—31.

Richtamtlich. Petroleum lofo 10,65 verzollt, Kaffe 1/2 Prozent. Rüböl lofo 44,00 B., per Juni 45,00 B., per Septembers-October 45,25 B.

Berlin, 20. Juni. Weizen per Juni —, bis —, per Juli 144,50 per Septembers 141,00.

Roggen per Juni —, bis —, per Juli 111,50, per Septembers 113,50. Rüböl per Juni 45,60, per October 45,60.

Spiritus lofo 70er 34,10, per Septembers 70er 38,70, per October 70er 38,40. Hafer per Juli 121,75. Mais per Septembers 90,50. Petroleum per Juni 20,50, per Juli —.

London, 20. Juni. Wetter: Veränderlich.

Berlin, 20. Juni. Schluß-Kourse.

Preuß. Confols 4%	105,70	London kurz	20,38
do. 3 1/2%	104,60	London lang	20,38
do. 3%	103,50	Frankfurt kurz	188,35
Deutsche Reichsbank 3%	99,70	Berlin kurz	80,95
Pomm. Pfandbriefe 3 1/2%	100,30	Berlin lang	80,95
do. 3%	94,80	Berliner Dampfmüllerei	112,00
do. Randerec. B. 3 1/2%	100,50	Neue Dampf-Compagnie (Stettin)	64,30
Centralbank Pfandbr. 3 1/2%	100,50	„ „ Fabrik Chem. Produkte	111,70
Italienische Rente	88,70	Bayer. Papierfabrik	174,50
do. 3 1/2% (abg.)	53,30	4% Hamb. Exp.-Bant	105,00
ungar. Goldrente	104,25	3 1/2% Hamb. Exp.-Bant	101,25
Russl. 1881er Rente	99,80	Stett. Stadtanleihe 3 1/2%	101,70
Österr. 4% 1860er Rente	66,80	„ „ Commandit	208,10
Österr. 5% (abg.) v. 1890	61,50	Berliner-Dank-Gesellsch. 150,10	
Russl. amort. Rente 4%	88,00	Decher. Credit	219,50
Russl. Boden-Credit 4 1/2%	105,50	Dynamite Credit	171,50
do. v. 1880	103,25	Böhm. Wollstofffabrik	160,40
Österr. 6% Goldrente	95,60	„ „ Laurahütte	154,00
Deut. Banknoten	170,15	Harpener	157,75
Russl. Banknoten Cassa	216,50	Hörsing-Berlin-Gesellsch. 175,90	
do. v. v. ultimo	216,50	Deut. Union-St. Pr. 6%	48,60
National-Exp.-Credit	100,40	„ „ „ „	59,40
Gesellschaft (100) 4 1/2%	107,00	„ „ „ „	88,40
do. (100) 4 1/2%	107,00	„ „ „ „	119,10
do. (100) 4 1/2%	107,00	„ „ „ „	115,10
do. (100) 3 1/2%	101,30	„ „ „ „	43,70
Pr. Exp.-A. v. (100) 4%	108,40	„ „ „ „	88,50
V.-V. Emission	108,40	„ „ „ „	
Stett. Exp.-A. v. (100) 4%	108,40	„ „ „ „	
Stett. Exp.-A. v. (100) 4%	108,40	„ „ „ „	
Stettiner Straßenbahn	107,50	„ „ „ „	
Petersburg kurz	216,10	„ „ „ „	

Tendenz: Schwachend.

Paris, 19. Juni. (Schlußkourse.)

3% amortisirb. Rente	100,75	100,75
3% Rente	101,25	101,05
Italienische 5% Rente	89,97 1/2	90,00
4% ungar. Goldrente	105,37 1/2	105,37 1/2
4% Russen de 1889	104,00	103,80
3% Russen de 1891	94,95	94,95
4% unis. Egypten	104,00	—
4% Spanier äußere Anleihe	64,87	65,00
Concert. Türken	21,42 1/2	21,45
Türkische Loose	111,50	112,00
4% priv. Türk.-Obligations	455,00	455,00
„ „ „ „	778,00	768,00
„ „ „ „	225,00	226,00
„ „ „ „	585,00	587,00
„ „ „ „	852,00	850,00
„ „ „ „	778,00	778,00
„ „ „ „	674,00	672,00
„ „ „ „	76,00	79,00
„ „ „ „	—	636,00
„ „ „ „	627,00	615,50
„ „ „ „	3460,00	3460,00
„ „ „ „	785,00	783,00
„ „ „ „	—	—
„ „ „ „	366,00	365,00
„ „ „ „	1229 1/2	1227 1/2
„ „ „ „	25,16	25,16 1/2
„ „ „ „	205,68	205,68
„ „ „ „	207,75	207,75
„ „ „ „	418,75	418,50
„ „ „ „	6,25	6,50
„ „ „ „	245,00	246,00
„ „ „ „	89,40	89,40
„ „ „ „	102,00	—
„ „ „ „	27,12 1/2	27,18
„ „ „ „	—	484,00
„ „ „ „	66,62 1/2	66,70
„ „ „ „	148,00	146,00
„ „ „ „	101,00	100,95
„ „ „ „	1 1/2	1 1/2

Hamburg, 19. Juni, Nachm. 3 Uhr. Zuder (Schlußbericht.) Müben-Rohzuder 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Waare frei an Bord Hamburg per Juni 10,25, per Juli 10,32 1/2, per August 10,50, per October 10,47 1/2, per Dezember 10,47 1/2, per März 10,77 1/2. Ruhig.

Hamburg, 19. Juni, Nachm. 3 Uhr. Kaffee (Schlußbericht.) Good average Santos per Juni 58,00, per September 56,37, per Dezember 54,50, per März 54,00. — Behauptet.

Bremen, 19. Juni. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Verle.) Ruhig. Loko 6,25 B. Russisches Petroleum. Loko 6,00 B.

Amsterdam, 19. Juni. Java-Kaffee good ordinary 50,50.

Amsterdam, 19. Juni. Bancazinn 37,50.

Amsterdam, 19. Juni, Nachm. Getreidemarkt. Weizen lofo Termine flau, per November 141,00. Roggen lofo ruhig, do. auf Termine träge, per Juni 91,00, per October 91,00, per März 94,00. Rüböl lofo 25,00, per Herbst 24,50, per Mai 1897 25,00.

Antwerpen, 19. Juni. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

Antwerpen, 19. Juni, Nachm. 2 Uhr — Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Lype weiß lofo 17,37 bez. u. B., per Juni 17,37 B., per Juli 17,37 B.

Antwerpen, 19. Juni. Schmalz